

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71/72 (1918)**

Heft 17

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Bern, die schöne Stadt. — Die elektrische Solothurn-Bern-Bahn. — Wettbewerb für ein Sekundarschulhaus in Oerlikon bei Zürich. — Miscellanea: Druckleitungen für Bewässerungsanlagen im Altertum. Die Kanalisierung der Maas. Abteilung für Wasserwirtschaft des Schweizerischen Departements des Innern. Die Tösstalbahn. — Konkurrenzen: Neues Münzbild für die schweizerischen Silberscheidemünzen.

Verwaltungsgebäude der Aargauischen Kreditanstalt in Aarau. Schulhausgruppe auf dem Milchbuck in Zürich. — Nekrologie: L. Veyrassat. M. Brunner. E. Schneider. — Literatur: Gross-Bern und seine zukünftige Gestaltung. Gutachten über die Bahnhof-Anlagen in Bern und die Projekte zu deren Erweiterung. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehemaliger Studierender: Mitglieder-Verzeichnis.

Band 72.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 17.

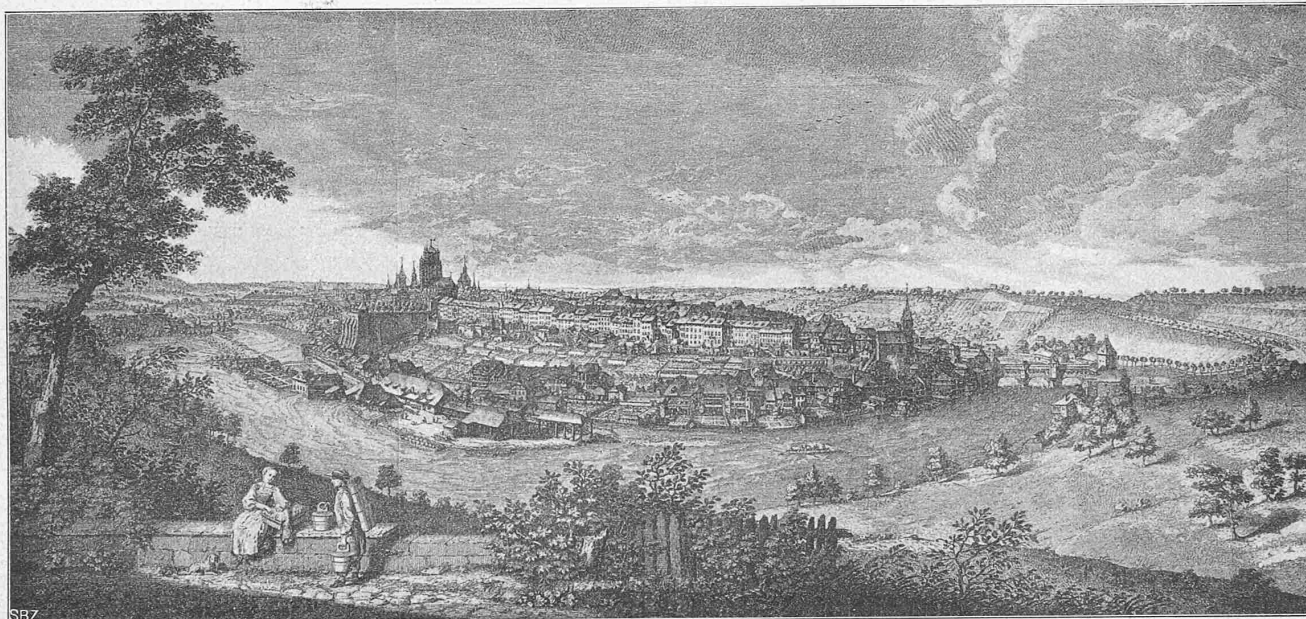


Abb. 1. Prospekt der Stadt Bern von der Morgen-Seite. — Nach einem Stich von Adrian Zingg, 1758.

Bern, die schöne Stadt.

Auf den heutigen Tag hatten die Berner Kollegen den Schweizer Ingenieur- und Architekten-Verein zu Gast geladen, der, nach dreijährigem Unterbruch, hier seine Generalversammlung zu halten gedachte. Die „Bauzeitung“ hatte auf diesen Anlass hin eine, soweit es die Zeitlage ermöglicht, besondere Nummer vorbereitet, die der Darstellung bernischer Bauwerke verschiedener Art gewidmet sein sollte. Leider hat die wieder überhandnehmende böse Krankheit zur unbefristeten Verschiebung der 47. Generalversammlung gezwungen; angesichts der Sachlage, auch wegen der vorgerückten Jahreszeit, ist die diesjährige Zusammenkunft in Bern sehr in Frage gestellt. Alle, die sich

früherer kollegialer Feste in der Bundesstadt erinnern — es sei nur der glänzend verlaufenen G. e. P. - Versammlungen von 1908 und 1914 gedacht — werden dies lebhaft bedauern. Um sie für den entgangenen Genuss, wenn auch sozusagen nur symbolisch, zu entschädigen, bringt das Vereinsorgan die gastfreundliche schöne Stadt hier wenigstens im Bilde in Erinnerung.

Damit verbinden wir aber noch einen besondern Zweck.

Seit ungefähr zwei Jahren beschäftigten den Bernischen Ingenieur- und Architekten-Verein in besonderem Mass die bernischen Stadterweiterungsfragen. Zu zwei Malen hielten auswärtige Fachleute im Schosse des Vereins orientierende Vorträge (vergleiche die Protokolle in der Bauzeitung vom 6. Januar 1917, Seite 11, und vom 16. März 1918, Seite 131) über den Gegenstand, und vor einigen Monaten wandten sich die Architekten Rob. Greuter und H. Hindermann in Bern an die Öffentlichkeit durch Herausgabe einer kleinen Werbeschrift „Gross-Bern und seine zukünftige Gestaltung“ (siehe unter Literatur auf Seite 177 dieser Nr.). Dieses verdienstliche Unternehmen, das die moralische Unterstützung einer grossen Reihe bernischer Gesellschaften und Körperschaften sowie der politischen Parteien fand, auch

unserseits zu fördern, ist der Zweck dieser Zeilen, die wir mit einigen Bildern begleiten, wie solche dem eben erwähnten Büchlein beigegeben sind. Als Textprobe greifen wir nur einen kurzen Absatz heraus:

„Unter den alten Städten nahm Bern von jeher einen hervorragenden Platz ein. Seine stolze und gesicherte Lage auf der Flusshalbinsel (Abb. 1), die Klarheit seiner Strassenzüge (Abb. 2), die Markierung der

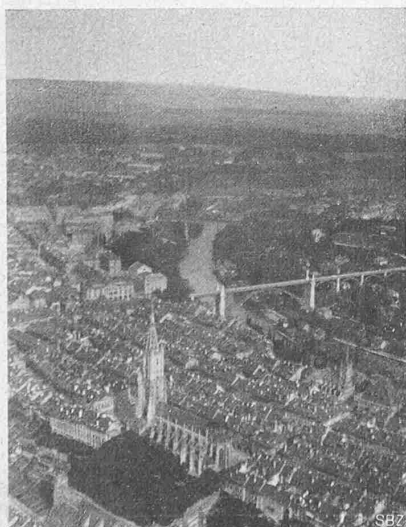


Abb. 2. Altstadt mit Münster-Plattform und Rathaus (Walmdach am Bildrand rechts).



Abb. 4. Kirchenfeldbrücke, Helvetia-Platz und Historisches Museum (am Bildrand rechts).